

## **Strafverteidigung, Gestapo und politische Justiz in der NS-Zeit**

Im NS-System war der justizförmige Verfolgungsapparat integraler Bestandteil der Herrschaft. Wie arbeitete man als Rechtsbeistand in einer Diktatur, in einer weitgehend willfährigen Justiz? Für den "freien Beruf" des Rechtsanwalts hatte das NS-Regime gravierende Folgen. Nach der ersten Welle des Terrors und frühen Berufsverboten flohen viele Anwäl/innen und/oder mussten sich einen anderen Beruf suchen. Bei den vielen Tausenden, die weiter arbeiten konnten, arrangierte sich die große Mehrheit mit den neuen Verhältnissen, nur Wenige standen dem Regime kritisch gegenüber und wirkten aktiv in Widerstandsgruppen.

Besonders interessant ist die Frage, welche Handlungsspielräume Rechtsanwält/innen bei ihrer eigentlichen Berufsausübung vor Gericht hatten. Nach 1945 dauerte es lange, bis sich die Anwaltschaft kritisch mit ihrer Rolle in der NS-Zeit auseinandersetzte. Mit Quellenarbeit und einem Besuch der Ausstellung der Topographie des Terrors will das Seminar Aspekte der Berufsgeschichte sichtbar machen.

Referent: Ralf Oberndörfer.

Als Volljurist und freiberuflicher Rechtshistoriker in Berlin leitet er seit vielen Jahren Veranstaltungen zur Justiz- und Zeitgeschichte.

Teilnehmer/innenzahl: 25.

Die Nutzung des Seminarangebotes ist kostenfrei.

**Anmeldungen per E-Mail bis zum 15. Januar 2018:**

[ralf.oberndoerfer@histox.de](mailto:ralf.oberndoerfer@histox.de)

Telefon: 0170-3814084